

Intakte Schulsozialarbeit an der Realschule

Dunja Reimer und Ludwig Filter haben den Güglinger Gemeinderat in Sachen Schulsozialarbeit an der Realschule auf den aktuellsten Stand gebracht. In der Sitzung am 8. April berichteten die beiden im Wechsel über ihre Aufgabengebiete. Grundlage für die Tätigkeit ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt als Schulträger und der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn, die im November letzten Jahres neu gefasst worden ist.

Nach dem Ortswechsel von Liane Dresler ist Diplom-Sozialarbeiter Ludwig Filter als neuer Mann an die Realschule gekommen. Er wurde von Dunja Reimer in die Arbeit eingewiesen. Danach haben sich die beiden die Aufgabenfelder geteilt.

Dunja Reimer leitet den Arbeitskreis Gewaltprävention, ist einmal wöchentlich beim Spieletreff dabei, hat den Klassenrat bei den „Fünfern“ aufgebaut, bietet Einzelfallhilfe für Schüler/innen, ist regelmäßig beim internationalen frauen-Frühstück im Familienzentrum dabei und bringt sich mit Ideen und Tagen in die städtische Ferienwoche ein. Bei Ludwig Filter ist die Einarbeitungsphase nach eigenem Bekunden noch nicht ganz abgeschlossen, aber auf einem guten Weg. Die Arbeit im Klassenrat, im Anti-Mobbing-Team, die Leitung des Spieletreffs an zwei Tagen und Einzelfallhilfe füllt sein „Tagesgeschäft“ aus.

Für Filter geht es darum, offene Begegnungsformen und Kontaktförderung weiter zu entwickeln. Zusammen mit seiner Kollegin Reimer will man im Schuljahr 2013/2014 bestimmte Projekte umsetzen. Ein Thementag „Jugendsprache“ wurde schon veranstaltet. In Kürze will man bei der Gewaltprävention das Thema „Wehr dich, aber richtig“ angehen. Gegliedert nach Altersstufen will man die Projekte „Wir werden ein Team – Klassenrat“ für die Fünftklässler, „Gewaltfreie Konfliktlösung“ für die Sechser, „Medienkompetenz – Internet-Chatten und Handy-Nutzung ohne Risiko“ für die siebten Klassen, „Wer bin ich“ in der Klassenstufe 8, „Zukunft planen und gestalten“ für die Neuner und „Übergänge gestalten – Abschied als Chance“ in der Klassenstufe 10 in diesem Schuljahr angehen. Schwerpunkte sollen auf die Ausarbeitung der präventiven Angebote in den Klassenstufen 5 bis 7 gelegt werden.

Ein sogenanntes Sozialcurriculum – zu deutsch: „soziales Lernen und erfolgreicher Umgang mit belastenden Lebensumständen und negativen Stressfolgen“ steht auf der Agenda des Schuljahres 2014/2015. Darüber hinaus will man die Vernetzung der Schulsozialarbeit mit dem Jugendzentrum und dem Familienzentrum weiter ausbauen. Völlig offen steht man dem teilweise schon eingeführten Ganztagesbetrieb gegenüber. Wenn die Erweiterung von den fünften Klassen auf die nächsten Klassenstufen vorgenommen wird, will man sich mit noch nicht definierten Projekten beteiligen.

Auf eine personelle Veränderung muss man sich allerdings jetzt schon einstellen: Dunja Reimer geht im August in Mutterschutz – eine Nachfolge ist also für das Schuljahr 2014/2015 zu suchen.